

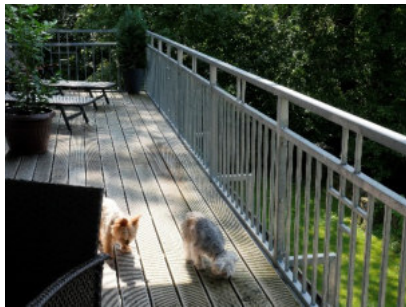
Wir in Thüringen...

gemeinsam mit Trixie habe ich schon viel erlebt. Sie ist bald so groß wie ich, intelligent, lernwillig und lebt fast ein Jahr bei uns. Täglich testet sie ihre Grenzen und Kräfte aus. Ich stelle fest, sie wird immer respektloser. Schnell hat sie erkannt, wie gern ich sie habe... – das ich ihr nie etwas antun werde, was ihr Schmerzen zufügt oder ihr schadet. – Das nutzt sie schamlos aus! Trotzdem, die Chefin unter uns, das bleibe ich.



Bei unseren Menschen ist alles wie bisher. Herrchen kümmert sich tagsüber um uns, während sich Frauchen weit weg im Büro „vergnügt“. Sie sagt, es ist oft anstrengend und powert sie aus. Wenn Frauchen abends heim kommt, ist Fellpflege angesagt, noch ein paar Spielchen und anschließendes Kuscheln.

Fellpflege ist ein Ritual, das ich von Anfang an nicht leiden kann und aus meiner Sicht völlig überflüssig. Will Frauchen nicht verstehen... – oder versteht sie wirklich nicht? – Um mein Gefühl äußerlich zu untermauern, ziehe ich beim Bürsten oft die Lippen und blecke mein starkes Gebiss. – Nichts hilft! – Bei Fellpflege ist Frauchen echt unnachgiebig. – Aber es dauert ja nicht sehr lange und im Anschluss gibt es ein Leckerli, das nicht zu verachten ist und friedlich stimmt.

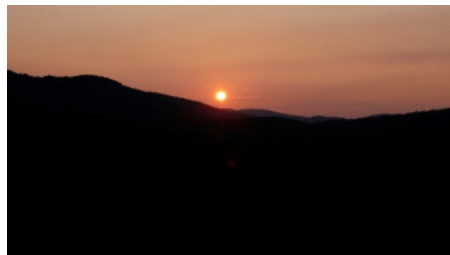


Weil Frauchen wieder eine Auszeit braucht und wir so Vieles noch nicht gesehen haben, fahren wir wieder in die tolle Behausung nach Friedrichroda in Thüringen. Frauchen möchte es in diesem Urlaub „langsamer angehen lassen“ und viel relaxen, um neue Kraft zu sammeln.

Seht Ihr uns auf dem großen Balkon? Behausung, Balkon und Umgebung sind meinem Ego angemessen. Wettermäßig



hätte Herrchen keine bessere Zeit wählen können. Das gibt uns Gelegenheit, stets zu „checken“, was sich unter uns abspielt. Oft halten wir uns von morgens bis Sonnenuntergang auf dem Balkon auf und bewundern die tolle Aussicht über den Thüringer Wald, während unsere Menschen beim Lesen entspannen.



Wir machen lange, ausgedehnte Waldspaziergänge. Der naturgewachsene Waldboden animiert Trixie – sehr zu meinem Leidwesen –

zum Buddeln. – Zurück bleiben Löcher, die Frauchen rasch zumacht, ohne dass Trixie es sieht, denn für sie ist es eine „tolle Leistung“.

Für mich ist völlig unverständlich, wie ein gut situierter Hund an derartigen Beschäftigungen Gefallen finden kann. Mir könnte so was auf jeden Fall nicht passieren. – Aber wenn es ihr Spaß macht... – Ich bin flexibel, so lange meine Pfoten sauber bleiben.



Trixie hat inzwischen so große Power und Dynamik entwickelt, die mich langsam aber sicher ins Hintertreffen geraten lassen. Das ist auch nicht verwunderlich, denn inzwischen bin ich neun Jahre alt und darf mich zu den Seniorinnen in der Hundewelt zählen. Ich bin überzeugt, es ist gut, dass sie da ist, denn sie hält mich fit. Täglich rennen, flitzen, balgen „bis der Arzt kommt“, sind für Trixie ein zwingendes

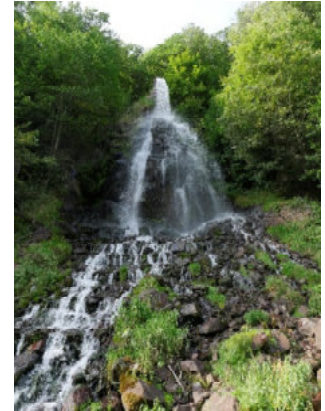
...



Muss. Gern mache ich mit! – Aber eben inzwischen ein wenig langsamer...

Weil es an einem Tag entsetzlich heiß ist, entschließen sich meine Menschen zur Besichtigung des Trusetaler Wasserfalls. Der Wasserfall ist nicht natürlich, sondern künstlich angelegt. Interessiert schauen wir alles ganz genau an...

Das herabstürzende Wasser bietet nicht nur einen herrlichen Anblick, vor allem ist es in seiner Nähe angenehm kühl. – Wunderbar, hier lässt es sich aushalten...



Im vergangenen Jahr hat es Frauchen in dem kleinen Ort Schmalkalden besonders gut gefallen, weil es hier viele Fachwerkhäuser gibt.



Weil es ein so kleiner, beschaulicher und gemütlicher Ort ist, möchte sie noch einmal hin. Ist doch überflüssig zu erwähnen, dass wir da begeistert mitmachen.

Was wir nicht wissen, an dem Tag ist Stadtfest. Weil „wir schon mal da sind“, möchten meine Menschen auch hin...

Was ich erlebe, ist entsetzlich! Die Häuser sind zauberhaft und wirken auf mich keineswegs bedrohlich...

Body-Painting, lautstark vorgeführtes Handwerk, Kinderspiele, Alkoholisches, bis die Menschen schwanken, Kunst und Krempel zu Hauf,... – All das braucht es für mich nicht zu geben. Die Situationen und vielen Menschen wirken auf mich bedrohlich und machen mir Angst...



Mein Ziel: Möglichst schnell weg und nie mehr hin! – Wie kann Frauchen nur???



Zum Glück hat Frauchen bemerkt, wie schlecht ich mich gefühlt habe. Auf dem Rückweg noch ein paar Worte mit den Verantwortlichen des örtlichen Tierschutzes gewechselt, eine Spende hinterlassen und rasch zurück in die Ferienwohnung.

Nachdem der bisherige Vierbeiner aus alters- und gesundheitlichen Gründen über die Regenbogenbrücke gegangen ist, gibt es hier einen Neuzugang. Es ist ein mehrere Monate junger Welpen, weiblich, der später mal zu einer kniehohen Hündin heranwachsen wird. Mir geht er ziemlich auf die Nerven.... Liegt wohl an meinem Alter... Trixie allerdings rennt und tobt mit ihr bei jeder sich bietenden Gelegenheit, was das Zeug hält. – Und auf diese Weise habe ich meine Ruhe!

Wir machen noch einige schöne Ausflüge in Wald, Feld und Flur – ein wenig Kultur darf natürlich auch nicht fehlen. Viel zu schnell ist die schöne Zeit vorbei.

Erheblich zu früh wird wieder gepackt und die Abreise naht.

Es geht allerdings nicht nach Hause, sondern in den Spessart. Da war ich überhaupt noch nicht. – Alles völlig neu...

Ich bin sicher, es gibt viel zu sehen und zu erleben. Schau'n wir mal, welche Abenteuer da auf uns warten.

Bis dahin... – vergesst mich nicht!

Eure Berichterstatterin

Leila

Renate Könen
Elsdorf, im Oktober 2017